

Literatur in Duisburg

Jugend schreibt...
...in Duisburg

Gedichte und Geschichten

Eine Auswahl



Stadt  Duisburg

Jugend schreibt...
...in Duisburg

Gedichte und Geschichten

Eine Auswahl

Veröffentlichungen der Stadtbibliothek Duisburg im Rahmen der Literaturförderung

Grundsätzlich hat die Stadtbibliothek nicht den Ehrgeiz, Verlagsaufgaben wahrzunehmen. Wenn die Bibliothek trotzdem regelmäßig auf verschiedenartige Weise „Literatur unter Leute“ bringt und die Arbeit an literarischen Texten unterstützt, so geht es ihr um die Demokratisierung von Literatur, auch um eine gewisse Popularisierung, die allerdings möglichst keinen Verzicht auf künstlerischen Anspruch bedeuten soll. Zugleich hängen alle Veröffentlichungen eng mit literarischen Veranstaltungen in der Stadt zusammen und versprechen eine gute Werbung in der Bevölkerung. Ein weiterer Gesichtspunkt ist die Förderung der einheimischen jungen Autoren.

Fast auf allen Drucksachen taucht das Emblem der „Feder“ auf. An einige Beispiele sei hier noch einmal erinnert: Lyrikkalender einheimischer Autoren, Postkartenlyrik, thematische Textwettbewerbe zu den „Duisburger Akzenten“ u. a., Plakatgedichte, Text des Monats, Gesichtspunkte, Anthologie Duisburger Autoren und Fundgrube – Autoren in Duisburg.

Herausgeber: Stadt Duisburg – Der Oberstadtdirektor
Stadtbibliothek
Zusammengestellt anlässlich eines Schreibwettbewerbs
des Kultur- und Veranstaltungsamtes und der Stadtbibliothek
im Frühjahr 1988

Alle Rechte bei den Autoren

... Wer sich aber an seinen Naturgaben nicht im Stillen erfreuen kann, wer sich bei Ausübung derselben nicht selbst seinen Lohn dahin nimmt, sondern erst darauf wartet und hofft, daß andere das Geleistete anerkennen und es gehörig würdigen sollen, der findet sich in einer üblen Lage, weil es nur allzu bekannt ist, daß die Menschen den Beifall sehr spärlich austeilen, daß sie das Lob verkümmern lassen, ja, wenn es nur einigermaßen tunlich ist, in Tadel verwandeln. Wer ohne darauf vorbereitet zu sein, öffentlich auftritt, der kann nichts als Verdruß erwarten...

GOETHE

(aus: Jeder Satz ein Menschengesicht. Herausgegeben von Heinz Piontek. München, Piper 1987)

MIRIAM WILDENAUER, 18 Jahre

Zu Hause

Der abbröckelnde Putz
rieselt von Auferstehung
Wasserflecken zeichnen Landkarten
die keiner kennt
in meinem Bett
vermehrten sich die Ratten
lustlos

Der Vermieter ist tot!

Der Briefträger läßt auf sich warten
keine Mahnungen an längst vergessene Schulden
keine Geburtsanzeigen meiner Kinder
— ich bleibe folgenlos
das beruhigt —

Die Uhr hat die Stille entdeckt
vor Sinnlosigkeit plärrt der Kalender

Hier fühle ich mich geborgen
in dieser durchsichtigen, überschaubaren Welt
wo meine Erinnerungen zaghaft verblassen
wo die Verzweiflung weiß, wo sie mich findet
per Nachnahme mit Nachporto
das Gespräch läßt sich nicht vermeiden
hier wo alles seinen Platz hat
wenn ich gegangen bin
hier bin ich zu Hause.

MIRIAM WILDENAUER, 18 Jahre

Stein im Strom

Wie ein Stein
hart
bewegungslos
geformt wird
von der weichen Gewalt
des Wassers
formt
mich die Zeit
schleift
die Ecken und Kanten
macht
mich glatt
nimmt
mir jede Angriffsfläche
bis ich bin
wie ein Stein
hart
bewegungslos
nur noch wartend
auf eine Welle
die mich zerschlägt

MIRIAM WILDENAUER, 18 Jahre

Erwachsen-Sein

Als ich noch ein Kind war
glaubte ich daß
wenn ich die Augen schloß
die Welt aufhörte zu sein.

Als ich schon ein Mädchen war
glaubte ich daß
wenn mich ein Mensch vergessen würde
ich aufhören würde zu sein.

Als ich eine Frau wurde
hörte ich auf zu glauben
daß ich mich vergessen könnte.

Der Wettbewerb
„Jugend schreibt . . .
. . . in Duisburg“

Kleine Entstehungsgeschichte in Form einer Auswahl von Briefen u. a.

Presse­notiz vom 23.2.1988

Jugend schreibt in Duisburg

Auf Anregung der Schülervertretung des Steinbart-Gymnasiums suchen Schulkultur und Stadtbibliothek selbstgeschriebene Gedichte und Geschichten von Jugendlichen im Alter von 15 bis 21 Jahren. Erlaubt ist, was gefällt: Ernstes – Kritisches – Heiteres – Satirisches – Märchenhaftes – Phantastisches – Zukünftiges – Soziales – Liebevoll­es.

Teilnahmebedingungen: Mitmachen kann, wer in Duisburg wohnt und nicht älter als 21 Jahre und nicht jünger als 15 Jahre ist, deshalb bitte die Einsendungen mit Altersangaben versehen. Mitmachen kann, wer seine Texte mit der Schreibmaschine schreibt oder sehr gut lesbar mit der Hand. Mitmachen kann, wer nicht mehr als 10 Gedichte oder eine Kurzgeschichte, nicht länger als 10 Seiten, einsendet.

Alle Einsendungen, Fragen und Anregungen bitte an die folgenden zwei Adressen: Kultur- und Veranstaltungsamt, Schulkultur, Memelstr. 25-33, 4100 Duisburg 1, Tel.: 283-2634 (Bernd Uhlen) oder Stadtbibliothek – Literatur in Duisburg, Düsseldorfer Str. 5-7, 4100 Duisburg 1, Tel.: 283-4252 (Sigrid Kruse).

Eine Jury aus Duisburger Autoren und Pädagogen wählt die 10 interessantesten Geschichten und die 10 interessantesten Gedicht-Einsendungen aus. Die Stadtbibliothek veröffentlicht eine Auswahl der Einsendungen. Die Schulkultur gibt den ausgewählten Autoren im Rahmen ihrer

Veranstaltungen die Möglichkeit, ihre Texte vorzulesen. Als Preise gibt's Büchergutscheine.

Aber nicht die Preise sollen im Sinne der Veranstalter das Hauptziel sein, sondern die Möglichkeit, über Texte zu reden, und eventuell an Schulen und in Jugendheimen kleine Werkstätten für Interessierte und von Interessierten zu gründen. Einsendeschluß: 15. Mai 1988.

Brief vom 17.3.1988

Liebe Jury!

Herzlichen Dank, daß Sie sich zur Verfügung gestellt haben, die Ergebnisse des Wettbewerbs „Jugend schreibt“ zu lesen und aus den eingesandten Texten die 10 besten auszuwählen.

Nach Einsendeschluß (15. Mai) werde ich Ihnen so schnell wie möglich die kopierten Texte zusenden, sodaß jeder für sich schon seine 10 Lieblingstexte aussuchen kann. Bei dem gemeinsamen Gespräch, einen Monat später, am 15. Juno in der Zentralbibliothek (Zeit sprechen wir noch telefonisch ab) werden wir wohl fündig werden. Erst die Qualität und Quantität der Texte entscheidet jegliche weitere Aktivitäten wie Lesungen u.s.w. im Rahmen der Schulkultur.

Für heute Dank und herzliche Grüße

Im Auftrage

Sigrid Kruse

Brief vom 17.5.1988

An die Teilnehmer von „Jugend schreibt . . . in Duisburg!“

Zunächst mal ganz herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung mit vielen interessanten Texten, sowohl Gedichten als auch Geschichten. Ganz aus dem vorgegebenen Rahmen fiel ein Bändchen mit Interviews mit Duisburger bildenden Künstlern.

Es haben 62 junge Autoren/innen eingeschickt.

Die Jury, die ich hier bekanntgeben möchte, wird keine leichte Aufgabe haben. Mit den Geschichten werden sich Doris Altenbeck, Lehrerin, Heinz Knappe, Autor, und Hanna Lehnert, Autorin, befassen, mit den Gedichten Clarissa Kucklich, Universität Duisburg, H. J. Schmitz, Autor, Duisburger Künstler und Verwaltungsangestellter, und Elke Oertgen-Twiehaus, Autorin, Journalistin und VHS-Dozentin.

Wenn die Jury ihre schwere Aufgabe gelöst hat, werden Sie Nachricht bekommen. Auf jeden Fall wird im September im Rahmen eines großen Festes mit Musik und Literatur, wahrscheinlich im August-Seeling-Gymnasium, vom 16.-18. September am Sonntag, dem 18. September, wahrscheinlich um 15.00 Uhr, die Preisverleihung bzw. eine Lesung mit den Preisträgern sein. Bis dahin hoffen wir, auch eine Auswahl der eingesandten Texte

als Broschüre fertig zu haben. Es wäre nett, wenn Sie sich diesen Termin einfach schon mal vormerken würden.

Manche von Ihnen legten Wert auf eine Beurteilung ihrer Texte im Gespräch. Auch dafür werden wir eine Möglichkeit suchen.

Nochmals Dank, schöne Sommertage und nicht zu viel Stress in Schule und Beruf.

Es grüßen Schulkultur und Stadtbibliothek
Im Auftrage

Sigrid Kruse

Brief vom 24.5.1988

Liebe Jury,

herzlichen Dank, das Ihr Euch zur Verfügung stellt. Und das habt Ihr nun davon!! Texte, Texte, Texte.

Jeder hat alle Texte seiner Gruppe – Prosa oder Lyrik – in Kopie in der Hand. Ich habe sie auch alle gelesen und denke, es wird eine schwierige Aufgabe, von jeder Gruppe 10 Autoren auszuwählen. Ich denke, daß es keinen 1., 2. oder 3. usw. Preis geben sollte, sondern 10 gleichwertige Autoren/innen in jeder Gruppe, die dann die Buchpreise (Wert 30, – DM) bekommen und die Lesung gestalten könnten.

Die Preisverleihung wird voraussichtlich im Rahmen eines großen Festes mit Literatur und Musik am Sonntag, dem 18. September, um 15.00 Uhr im August-Seeling-Gymnasium sein. Eine kleine Auswahl Lyrik und Prosa der 20 Preisträger hoffen wir bis dahin als Broschüre gedruckt zu haben.

Ich hoffe, daß folgende Termine zustande kommen:

Jury-Sitzung „Prosa“: Dienstag, 14. Juni,
16.00 Uhr, Zentralbibliothek, Düsseldorfer Str.
5-7, 5. OG

Jury-Sitzung „Lyrik“: Mittwoch, 15. Juni,
16.00 Uhr, Zentralbibliothek, Düsseldorfer Str.
5-7, 5. OG

Das wär's für heute. Spaß und Ausdauer beim Lesen und bitte bald Rückmeldung wegen des Termins!

Herzliche Grüße
Im Auftrage

Sigrid Kruse

Duisburger Journal, Juli 1988

Jugend schreibt . . . in Duisburg!
Gedichte und Geschichten!

Einsendeschluß für diesen Wettbewerb für Jugendliche im Alter von 15 bis 21 Jahren unter dem Mot-

to „Erlaubt ist, was gefällt“: Ernstes, Kritisches, Heiteres, Satirisches, Märchenhaftes, Phantastisches, Zukünftiges, Soziales, Liebevolltes, war der 15. Mai 1988. 62 junge Autoren/innen nutzten die Gelegenheit, eine Kurzgeschichte, nicht länger als 10 Seiten oder 10 Gedichte einzusenden.

Prosa schickten 28 Teilnehmer/innen und Lyrik 34 Teilnehmer/innen.

Die Jury wird keine leichte Aufgabe haben, die 20 interessantesten Beiträge auszuwählen. „Prosa“ wählen Hanna Lehnert, Autorin, Doris Altenbeck, Studienrätin und Heinz Knappe, Autor, aus, die „Lyrik“ wählen Elke Oertgen, Autorin, Clarissa Kucklich, Universität Duisburg, und H. J. Schmitz, Künstler und Autor, aus.

Die Jury hat nun bis zu den zwei Jury-Sitzungen Mitte Juni Zeit, über den Texten zu sitzen und sich dann zusammenzuraufen. Alle Interessierten werden um etwas Geduld gebeten. Die von der Jury ausgewählten jungen Autoren werden noch vor den Ferien benachrichtigt. Sie und alle Einsender werden dann herzlich eingeladen von der Schulkultur und von der Stadtbibliothek, bei der Lesung anläßlich der Preisverleihung dabei zu sein.

Sie findet voraussichtlich beim großen „Flown“-Fest im August-Seeling-Gymnasium am Sonntag, dem 18. September um 15.00 Uhr statt! Bis dahin hofft die Stadtbibliothek, eine Broschüre mit einer Auswahl der Texte herausgegeben zu haben.

Für Nachfragen stehen weiterhin das Kultur- und Veranstaltungsamt, Tel. 283 2634/Schulkultur und die Stadtbibliothek, Tel. 283 4252, zur Verfügung.

Brief vom 24. Juni 1988

An die Teilnehmer von „Jugend schreibt . . . in Duisburg“

Die Jury hat sich die Aufgabe, aus Ihren Einsendungen die interessantesten Geschichten und Gedichte im Rahmen von „Jugend schreibt . . . in Duisburg“ auszusuchen, nicht leicht gemacht. Trotzdem werden Sie nicht immer mit der Meinung der Jury übereinstimmen, wird die Entscheidung der Jury Sie freuen oder ärgern, Sie zur Diskussion anregen, zum Lesen zeitgenössischer Literatur oder zur Überprüfung des eigenen Schreibens und der Schreibmotivation.

Auch wenn die Jury nun eine Auswahl getroffen hat in einem langen gemeinsamen Gespräch und in sorgfältiger Vorauswahl, waren wir insgesamt sehr beeindruckt von der großen Ernsthaftigkeit, die aus den Texten sprach und von den vielen unterschiedlichen Sehweisen und Gestaltungsversuchen, die sich dann auch in den ausgewählten Texten widerspiegelt.

Für die, deren Texte nun ausgesucht worden sind, ist das sicher noch nicht der Beginn einer großen Karriere (schneller Ruhm und rasches Geld ist mit Schreiben nicht zu verdienen!), aber es kann Ermunterung sein zum Weitermachen. Die, die nicht in die enge Wahl gekommen sind, werden nun vielleicht besonders gute Leser, die muß es ja auch noch geben, oder sie prüfen noch einmal, ob sie nicht statt

des Schreibens lieber mal mit Freunden reden oder Tagebuch führen. Gerade bei Gedichten handelt es sich oft um reine Selbstfindung oder Ersatz für Gespräche, die nicht stattfinden, oder private Gefühle, die ihre Lösung in einem Text finden, der nicht an die Öffentlichkeit gehört.

Die Jury konnte sich deshalb bei der Lyrik nur für 7 Autoren/innen entscheiden, deren eingesandte Gedichte von gleichbleibender Qualität waren. In die Broschüre sind weitere 8 einzelne Gedichte von 8 weiteren Autoren/innen aufgenommen worden, über die wir uns besonders gefreut haben.

Bei der Prosa war die Auswahl an flüssig geschriebenen Geschichten besonders groß, deshalb fiel hier die Auswahl schwer und wurde zugunsten möglichst vielseitiger Themenbereiche getroffen.

Sie haben natürlich auch Gelegenheit, über Ihre Texte zu diskutieren. Dazu lade ich Sie zunächst zu dem monatlichen Autorentreff ein, der im September nach der Sommerpause am Dienstag, dem 27. September um 20.00 Uhr im Künstlerhaus, Goldstr. 15, neben dem Filmforum am Dellplatz stattfindet. Sollte das Interesse sehr groß sein, können wir weitere Treffen absprechen. Wer interessiert ist an Textgesprächen, kann mich nach den Schulferien anrufen, damit ich weiß, ob ich mit Ihnen rechnen kann.

Was die Preisverleihung angeht, so bleibt als Termin der Sonntag, 18. September, bestehen, das ist der

Tag, der im Rahmen des Flown-Festes im August-Seeling-Gymnasium der Literatur vorbehalten ist. Es werden im Laufe des Tages auch andere Duisburger Autoren lesen. Die Preisverleihung findet entweder, wie angekündigt, um 15.00 Uhr statt, oder schon um 11.00 Uhr. Bernd Uhlen (Schulkultur, Tel.: 283 2634), der das Fest organisiert, wird Sie noch alle persönlich einladen.

Wir haben uns den Verlauf für die Preisträger so vorgestellt, da bei 17 (10 x Prosa, 7 x Lyrik) Preisträgern die Zeit knapp wird, daß Sie den Büchergutschein erhalten, sich kurz vorstellen und dann 3 oder 4 Gedichte, möglichst die aus der Broschüre „Jugend schreibt“, die zur Preisverleihung herauskommt, lesen oder eine „Textprobe“ aus der Prosa auswählen, nicht länger als 4 bis 5 Minuten. Weitere Lesungen im Rahmen der Schulkultur und anderen Orten sind in der Überlegung.

Es ist ein langer Brief geworden, aber wir wollten Ihnen alle wichtigen Informationen geben.

Nun endlich die wichtigste Information: Die 10 Autoren, die für ihre Geschichte je einen Büchergutschein (30, – DM) erhalten und abgedruckt werden heißen:

Peter Bleckmann, Stefan Cordes, Nathalie Cierpka, Torsten Hitz, Silke Ippendorf, Sabrina Kluge, Stefanie Lemm, Lars Schneider, Anke Schwanhoff, Trixi Verforst.

Die 7 Autoren, die für ihre Lyrikeinsendung je einen Büchergutschein (30, – DM) erhalten und von denen 3 oder 4 Gedichte abgedruckt werden, heißen:

Cordula Clases, Yves Hellmuth, Sabine Hufmann, Roland Meuer, Nicole Weber, Miriam Wildenauer, Anke Zacharias.

Die 8 einzelnen Gedichte in der Broschüre, die der Jury so gut gefielen, daß sie abgedruckt werden, sind von:

Silke Brembt, Andrea Dabrowski, Sigrun Damas, Kirsten Joschko, Frank Oberpichler, Thorsten Richter, Ingo Runde, Marion Unger.

Trotzdem schöne Sommerferien und nochmals danke fürs Mittun.

Im Namen der Schulkultur und der Stadtbibliothek
Im Auftrage

Sigrid Kruse

Statement der Jury zu „Jugend schreibt . . . in Duisburg“, Prosa

Wir, das heißt eine 3-köpfige Jury – hatten die interessante aber auch schwierige Aufgabe, unter 28 Kurzgeschichten aller „Genres“ (von Science-fiction über Horror-Krimis und Geschichten esoterischen Inhalts bis zu alltäglichen Problemerkzähl-

lungen) die besten auszuwählen. Die Qual der Wahl wurde uns dadurch erleichtert, daß wir uns nicht für die drei besten oder gar die beste Geschichte entscheiden mußten, sondern 10 Texte prämiieren konnten. Wichtige Auswahlkriterien waren für uns je nach Textart der Grad an persönlicher Betroffenheit, Spannung, authentische Darstellung und flüssige Schreibweise.

Doris Altenbeck, Lehrerin

Zur Jury gehörten außerdem Hanna Lehnert, Autorin und Heinz Knappe, Autor.

Statement der Jury zu „Jugend schreibt . . . in Duisburg“, Lyrik

Die Zahl der Teilnehmer an diesem Wettbewerb kann sich sehen lassen: allein 34 Einsendungen für den Bereich Lyrik.

Die Jury möchte daher zunächst an dieser Stelle Ihnen allen Dank und Lob bezeugen.

Beeindruckend war die Vielfalt der Themenwahl und deren poetisch-lyrische Gestaltung: von der Bedrohung des Weltfriedens, der Zerrüttung zwischenmenschlicher Beziehungen, von Sprachlosigkeit und Vereinsamung legen die poetischen Bilder ebenos Zeugnis ab wie von Hoffnung und Sehnsucht in Form einer empfindsamen Liebeslyrik. Immer aber bleibt die Ernsthaftigkeit des Sprachausdrucks Spiegel der unmittelbaren Betroffenheit.

Es war daher für die Jury nicht einfach, unter allen eingesandten Gedichten eine Auswahl zu treffen und die Preisträger zu benennen. Nachdem wir – zunächst jeder für sich – eine persönliche Wahl getroffen hatten, haben wir in einer gemeinsamen Sitzung das übereinstimmende Votum festgehalten. Neben diesen im Votum hervorgehobenen Texten wurden uns auch solche übersandt, die nur in Teilen oder von einzelnen Bildern oder Ideen her überzeugten. Wir haben uns entschieden, auch diese zu den preisgekrönten Gedichten mit in die Veröffentlichung zu nehmen.

Daß die Entscheidung auf die namentlich hier genannten sieben Preisträger fiel, hing mit dem von diesen gezeigten Gesamteindruck der eingereichten Texte zusammen.

Clarissa Kucklich

Der Jury gehörten an: Elke Oertgen (Autorin und Journalistin), H. J. Schmitz (Künstler und Mitarbeiter der Universität/GH Duisburg), Dr. C. Kucklich, Wiss. Mitarbeiterin der Universität/GH Duisburg.

